

Verantwortung einfordern!

Die Rolle von Politik und öffentlicher Hand für mehr Unternehmensverantwortung

Fachtagung am 20. September 2012

Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

In die Debatte um Unternehmensverantwortung ist neue Bewegung geraten:

- * mit der Verabschiedung der UN–Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der Aufforderung der EU-Kommission an alle Mitgliedsstaaten, einen nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der Prinzipien zu entwickeln ...
- * mit der Übernahme des Prinzips der „Due Diligence“ als Verantwortungsbereich von Unternehmen auch in die aktualisierten OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen ...
- * mit der CSR-Kommunikation der EU-Kommission aus dem Oktober 2011, die nach zehn Jahren die definitorische Bindung von „CSR“ an das Prinzip der Freiwilligkeit aufgegeben hat ...
- * mit der darin enthaltenen Bewertung des öffentlichen Auftragswesens als ein wichtiges Anwendungsfeld zur Förderung von „CSR“ ...
- * mit der Ankündigung der EU, einen Richtlinienentwurf für verbindliche Offenlegungspflichten für Unternehmen vorzulegen ...

sind neue Rahmenbedingungen in Bereichen entstanden, in denen auch das CorA-Netzwerk seit seiner Gründung politisch wirksam ist. So gehört die Überzeugung, dass Freiwilligkeit zur Lösung relevanter gesellschaftlicher Problemlagen nicht ausreicht, zum Grundverständnis der Netzwerkmitglieder. Als eine Voraussetzung für mehr Unternehmensverantwortung wird die Transparenz über das Unternehmensverhalten betrachtet, weshalb Rechenschafts- und Publizitätspflichten zu den Kernforderungen von CorA gehören. Für das Beschaffungswesen der öffentlichen Hand wurde im April 2009 ein Vorschlag für einen „Aktionsplan sozial-ökologische Auftragsvergabe“ veröffentlicht.

Gemeinsam mit ExpertInnen für Unternehmensverantwortung, das öffentliche Beschaffungswesen und die Publizitätspflichten von Unternehmen sowie mit VertreterInnen der Politik wollen wir über den aktuellen Stand bei der Umsetzung dieser Forderungen und über notwendige weitere Schritte diskutieren, die geeignet sind, die Einhaltung der Menschenrechte durch Unternehmen zu gewährleisten und den Beitrag von Unternehmen zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu erhöhen.

Eine Veranstaltung gemeinsam mit



Mit finanzieller Unterstützung des



Programm

- 10:00 Uhr Begrüßung und Einführung
Heike Drillisch, CorA-Netzwerk
- 10:15 Uhr **Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**
Die Bedeutung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und Empfehlungen für ihre nationale Umsetzung
Michael Windfuhr, Deutsches Institut für Menschenrechte

Juristische Aspekte einer Umsetzung der UN-Leitprinzipien in das deutsche Rechtssystem
Dr. Miriam Saage-Maaß, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR)

Anforderungen an die Umsetzung der UN-Leitprinzipien aus der Sicht von deutschen und europäischen NGOs
Cornelia Heydenreich, Germanwatch

Moderation: Heinz Fuchs, Evangelischer Entwicklungsdienst (eed)
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr **Umsetzungsfeld Öffentliche Beschaffung**
Die gegenwärtige Praxis einer verantwortlichen öffentlichen Beschaffung: Anspruch und Realität in Deutschland
** Klaus-Peter Tiedtke, Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Inneren*
** Thomas Solbach, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie*
** Johanna Fincke, Christliche Initiative Romero (CIR)*

Moderation: Volkmar Lübke, CorA-Netzwerk
- 15:00 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr **Podiumsdiskussion:**

Den Staatenpflichten nachkommen. Wo steht Deutschland bei der Rahmensetzung für Unternehmensverantwortung? Anforderungen an den nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien

PodiumsteilnehmerInnen:
** Klaus Barthel, MdB, SPD-Fraktion*
** Uwe Wötzel, ver.di-Bundesverwaltung*
** Armin Paasch, Misereor*

Moderation: Michael Windfuhr, Deutsches Institut für Menschenrechte
- 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldungen bitte bis zum 10. September an info@cora-netz.de.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.
